

Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)

eine Information für Patienten in Klinik und Praxis

Was bedeutet MRSA?

Antibiotika sind Medikamente, die Bakterien im Körper abtöten können.

Die lange Geschichte ihrer Entwicklung ist auch die Geschichte eines fortwährenden Kampfes zwischen immer neuen Antibiotika einerseits und immer neuen Überlebensstrategien von Bakterien andererseits. Durch geschickte Verhaltensänderung gelingt es einigen Keimen immer wieder, gegen die Medikamente widerstandsfähig zu werden. Sie wirken dann nicht mehr.

So ist es auch dem Bakterium Staphylokokkus aureus teilweise gelungen, gegen bestimmte Antibiotika widerstandsfähig - man sagt auch: resistent - zu werden.

Ein Antibiotikum, das von diesen Keimen besiegt wurde, hieß Methicillin.

Aus dieser Entwicklung ergibt sich die Bezeichnung:

MRSA = **M**ethicillin-resistenter **S**taphylokokkus **a**ureus

Viele Bakterien leben normalerweise, also quasi unbemerkt, auf der menschlichen Haut und den Schleimhäuten, so auch die Staphylokokken.

Entstehen aber zum Beispiel Hautwunden, kann es zu einer Entzündung kommen.

Sind die Bakterien dann gegen Antibiotika empfindlich, ist die Behandlung meist unkompliziert.

Sind sie resistent, ist die Therapie deutlich aufwändiger.

Wie wird MRSA übertragen?

Der entscheidende Weg geht über die Hände.

Die Keime können in der Umwelt viele Monate überleben. Deshalb besteht das Risiko, dass der besiedelte oder infizierte Patient durch Anfassen seiner offenen Wunde oder der keimbesiedelten Nase die Bakterien von den Händen durch Berührung in die Umgebung aber auch auf die Hände anderer Menschen weiter gibt.

Besiedelung oder Infektion?

Millionen von Bakterien besiedeln den Körper gänzlich unbemerkt, zum Teil sogar zu seinem Nutzen.

Das Immunsystem wacht darüber, dass die Keime sich nicht im Übermaße vermehren können.

Wenn dieser Mechanismus aber einmal versagt, z.B. durch eine Wunde oder weil eine Krankheit die Abwehrkräfte schwächt, dann können auch an sich harmlose Bakterien zum Krankheitserreger werden und eine Infektion hervorrufen.

Kann man MRSA behandeln?

Im Falle einer Infektion stehen einige wenige Antibiotika zur Verfügung, die entsprechend eingesetzt werden.

Eine Besiedelung ist keine Erkrankung und muss nicht zwingend beseitigt werden. Es gibt aber Situationen, in denen es sinnvoll ist, die Keime aus dem Nasenraum zu entfernen, damit sie nicht zu einem

späteren Zeitpunkt gefährlich werden können. Ein bevorstehender Krankenhausaufenthalt wäre ein Beispiel ebenso wie das Vorliegen einer chronischen Erkrankung.

Für die Entfernung der Bakterien benutzt man ein abgestimmtes Verfahren, die sogenannte Sanierung.

Wie wird eine Sanierung durchgeführt?

Hierfür gibt es eine erprobte Vorgehensweise, die unter anderem über 5 Tage hinweg die Körperwäsche mit antiseptischen Lösungen und die 3x tägliche Anwendung einer antibiotischen Nasensalbe beinhaltet. Zusätzlich müssen die persönlichen Utensilien wie Brille, Hörgerät, Zahnbürste etc. während dieser Zeit täglich desinfiziert werden. Auch Bettwäsche und Körperwäsche muss in diesen Tagen täglich gewaschen werden.

Nähere Angaben hierzu erhalten Sie von Ihrem behandelnden Arzt oder dem Pflegepersonal.

Was ist bei MRSA im Krankenhaus zu beachten?

Im Krankenhaus haben viele Menschen auf engem Raum täglich eine Fülle von körperlichen Kontakten. Viele Patienten sind abwehrgeschwächt. Antibiotika müssen oft eingesetzt werden.

Diese Situation macht es bestimmten Keimen wie dem MRSA leider besonders leicht, sich zu vermehren und von Mensch zu Mensch verbreitet zu werden.

Deshalb müssen im Krankenhaus besonders intensive Maßnahmen eingesetzt werden. Hierzu gehört die strikte Isolation der betroffenen Patienten. Damit keine Keime das Zimmer verlassen können, dürfen auch Besucher nur mit Schutzkleidung den Raum betreten und nach einer Händedesinfektion wieder verlassen.

Was ist nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu beachten?

Eine Entlassung ist völlig unabhängig von einer MRSA-Besiedelung. Deshalb ist vielfach die im Krankenhaus begonnene 5-tägige Sanierungsmaßnahme zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendet. Sie sollte aber unbedingt zuhause weitergeführt werden, denn:

Die falsche oder vorzeitig abgebrochene Behandlung mit Antibiotika ist Hauptursache für das Entstehen von resistenten Bakterien.

Ihr Hausarzt erhält vom Krankenhaus entsprechende Informationen über das notwendige Vorgehen.

Gesunde Menschen sind nicht durch MRSA gefährdet. Die Vermehrungsmöglichkeiten für die Keime sind außerhalb des Krankenhauses entscheidend geringer. Deshalb sind strikte Isolationsmaßnahmen hier nicht mehr erforderlich. Soziale Kontakte können normal gepflegt werden.

Sollten Sie ambulant gepflegt werden, informieren Sie bitte sicherheitshalber auch selbst die pflegende Person, damit nichts übersehen wird. Grundsätzlich reichen hier aber die normal üblichen Hygienemaßnahmen.

Eine Meldepflicht gegenüber dem Gesundheitsamt besteht im Einzelfall für MRSA nicht.

Unabhängig davon können Sie sich hier aber gern beraten lassen.

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117
☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel | Fleethörn 18-24, 24103 Kiel
Amt für Gesundheit | Infektionsschutz@kiel.de